

γῆν, ἐκ δὲ τῆς πυραμίδος τὸ πῦρ, ἐκ δὲ τοῦ ὀκταέδρου τὸν ἄέρα, ἐκ δὲ τοῦ εἰκοσαέδρου τὸ ὕδωρ, ἐκ δὲ τοῦ δωδεκαέδρου τὴν τοῦ παντὸς σφαῖραν. Erreicht wird eine solche Beziehung auch in unserem Fragmente durch eine einzige geringfügige Aenderung von καὶ τὰ zu κατὰ, so dass es lautet: κατὰ ἐν τῇ σφαίρᾳ σώματα πέντε ἔντι τὰ ἐν τῇ σφαίρᾳ πῦρ ὕδωρ καὶ γᾶ καὶ ἄηρ καί, ὃ τὰς σφαιράς ὀκτάς, πέμπτον.

Tübingen.

G. Gundermann.

Lucans Epigramme

Epigramme werden Lucan zugeschrieben auf Grund des wahrscheinlichsten von den vielen Besserungsversuchen an einer Stelle bei Vacca. Ein Distichon und ein Pentameter, die man jetzt in den Fragmentsammlungen unter diesen Titel stellt, können auch aus den Siluae stammen. Nach der besten Ueberlieferung der Vacca-Vita im Monacensis lat. 4610 werden *appāmata* (in den übrigen Hss. *ippāmata*) genannt: richtig und verständlich, wenn man von mittelalterlicher Schreib- und Sprechweise absieht. Das Wort *appāmata*, in dieser Hs. vielleicht noch ebenso wie vorher KATAΘΘIONION griechisch — in den übrigen Hss. beides lateinisch und fehlerhaft — geschrieben, ist griechisch und -ām- ist entweder nach lateinischer Art als -amm- oder nach griechischer Art als -άμ- zu lesen. Denn durch die Virgula wird der griechische Accent allgemein dargestellt in Hss., die im Abendlande geschrieben sind wie der Parisinus (9. Jahrh.) des lat. gr. Glossars, vgl. Corp. Gloss. Lat. II tab. I. Welches von beiden Zeichen hier gemeint sei, lässt sich schwer entscheiden. Jedenfalls steht -άμ- oder -αμμ- für altes -άγμ- nach mittelgriechischer Aussprache (G. Meyer, Gr. Gr. § 279, 3; A. Thumb, Handbuch d. neugr. Volksspr. § 24, 1) und auch mit ρρ für ρ wird wie so oft in Inschriften und Handschriften die jeweilige Aussprache wiedergegeben. Wir haben also die wohlbekannte Form ἀράγματα als Titel für Gedichte Lucans. Die eigentliche Schwierigkeit beginnt mit der Frage nach der Bedeutung: ob bei ἀράγματα wegen der verwandten Wörter ἄραβος und ἀράβακα (ὄρχηστὴν ἀπὸ τοῦ ἀρραβάσσειν ὃ ἐστὶν ὄρχεῖσθαι Hesych ua., vgl. βράβειν bei Photius) an eine Gattung des Pantomimus, vielleicht besonders leidenschaftlicher Art oder mit stärkerer Verwendung des τύμπανον, κρόταλον, scabillum und anderer Instrumente (Friedländer, Sittengesch. II⁶ 453 f.) zu denken ist, oder an Gesangvorträge mit Musikbegleitung (ἀράσσειν κιθάραν, λύραν, ὕμνον). Grössere Wahrscheinlichkeit hat die zweite Deutung. Die halbdramatischen Concertvorträge der Tragöden mussten unter Nero noch lebhaftere Aufnahme finden, seit der Kaiser sich für sie interessirte und selbst als ausübender Künstler auftrat. Wenn naturgemäss nun auch die Nachfrage nach neuen Stücken immer grösser wurde, so war es für einen jungen, begabten und in den tonangebenden Kreisen lebenden Dichter schwer, seine

Muse nicht in den Dienst dieser Richtung zu stellen. Wie Lucan Textbücher zu Pantomimen dh. die zwischen den pantomimischen Darstellungen vorgetragenen Lieder des unter Musikbegleitung singenden Chors und recitirenden histrio verfasste, so konnte er auch solche Stücke schreiben, wie wir sie von Neros Auftreten als Kitharodee kennen, dh. die Lieder des unter Musikbegleitung singenden Solisten und Chors. Nur lässt der griechische Titel ἀράματα noch nicht auf Abfassung in griechischer Sprache schliessen. Ein besonderer Name für solche musikalische Darstellungen war uns noch nicht bekannt; *cantare* ist der übliche Ausdruck (Friedländer II⁶ 448 f.) wie Suet. Nero 21 *tragoedias cantavit personatus*. Aber wie *pantomimus* (*saltica fabula*) so ist wohl auch ἀράματα 'musikalische Tragödie' ein Kunstausdruck, den erst die frühe Kaiserzeit beim Aufblühen dieser Kunstgattungen prägte. In seinem Verzeichnisse hält also Vacca eine bestimmte Reihenfolge ein, wenn er die scenischen Dichtungen *tragoedia Medea imperfecta, salticae fabulae XIV et ἀράματα* am Schlusse zusammenstellt.

Tübingen.

G. Gundermann.

Zu den Sprichwörtern der Römer

(Fortsetzung von Bd. LVIII S. 471 ff.)

cycnus 2. 'certent et cyenis ululae' citirt Isid orig. 1, 57, 7. — *cycnus* 3. Ov. fast. 2, 109 flebilibus numeris veluti . . cantat olor. Sen. Agam. 713 licet ipse velit cyenus extrema loqui.

Daedalus. Verg. ge. 4, 179 daedala fingere tecta.

deus 3. Verg. Aen. 5, 467 cede deo. — *deus* 5. Pan. lat. 6, 12, 24 solus hoc, ut dicitur, potuit deus ille. Sen. ep. 92, 27 deos aequat. Hor. sat. 2, 6, 65 o noctes cenaque deum.

dicere 4. Cic. ad Qu. fr. 1, 4, 5 sunt facta verbis difficiliora.

dies 1. Ov. met. 10, 521 nihil est annis velocius. — *dies* 3. 'optima quaeque dies miseris mortalibus aevi prima fugit' Verg. ge. 3, 66. Sen. brev. vit. 9, 2; ep. 108, 25 (Ov. ars 3, 66 nec bona tam sequitur, quam bona prima fuit). — *dies* 6. Verg. Aen. 11, 425 (Non. 380, 32) multa dies . . rettulit in melius. Ov. ex Pont. 4, 11, 19 longa dies sedavit vulnera mentis. — *dies* 7. 'hodie diem perdidit' Hier. com. in Galat. (M. 26 col. 528). Isid. chron. 72 (89).

digitus 3. Hier. com. in Galat. (M. 26 col. 490) uno ea digito nolunt contingere (Matth. 23, 4); com. in Tit. (M. 26 col. 713) ipsi minimo digito nolunt ea contingere.

dimidius. Gell. 18, 2, 13 Hesiodus . . dimidium plus esse toto dicit.

discere 3. Nachtr. S. 29 a. E. Aug. ep. 135, 1 veteris sententiae auctoritatem secutus, quae nullam ad perdiscendum abundare credit aetatem.